

## Rundgang.

Es ist noch gar nicht so lange her, dass die Stadt Altenburg ihre Fesseln gesprengt hat, dass die Thore und Mauern niedergelegt, die fünf Vorstädte mit der inneren Stadt vereinigt wurden. Nachdem dies aber geschehen, entwickelte sich die Stadt in den letzten Jahrzehnten ziemlich schnell und veränderte auch ihr inneres Gepräge von Jahr zu Jahr zu ihrem Vortheil. Den mittelalterlichen Charakter hat Altenburg schon lange abgestreift. Gewaltige Brände in früheren Jahrhunderten, die vielen Kriege, von denen die Stadt betroffen wurde, haben das Meiste in Asche gelegt; immerhin gibt es noch manche bauliche Denkmäler aus der älteren Zeit. Die Stadt entwickelte sich zunächst vom jetzigen Residenzschloss nach Westen und Südosten zu, und die im südwestlichen Stadttheil befindliche unregelmässige Gestalt der Anlagen, sowie die gedrängt gebauten Wohnstätten zeugen jetzt noch von ihrem hohen Alter. Auch von der ehemaligen Stadtbefestigung sind noch einige Reste zu sehen, so in der Langengasse (Mauerreste und ein Wartthurm, im Volksmunde Hussitenturm genannt), in der Kunstgasse (desgleichen), nahe der Johannisstrasse beim ehemaligen deutschen Hof, jetzige Hülsemannsche Haus (Ueberreste des tiefen Grabens, welcher an der nördlichen und westlichen Seite die Stadtmauer umgab, und Mauerreste).

Viel neue Stadttheile sind in den letzten Jahrzehnten entstanden, ebenso manche Monumentalbauten, grosse Kanalisierungen, Wasserleitung, vermehrte Verkehrsverbindungen wurden hergestellt, manche beengende Hülle im Innern der Stadt schwindet mehr und mehr. So hat Altenburg in der Hauptsache das Gepräge einer modernen Stadt angenommen, und nur wenig lässt noch erkennen,